



Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: **F. Kurts.**

(Den 4. März.)

Druck von **J. Negwer.**

Bekanntmachungen.

Zur diesjährigen Stadtverordneten Wahl haben wir einen Termin auf den 7. März c. Vormittags um 9 Uhr. in nachfolgenden Versammlungsortern anberaumt:

- 1.) Für den Meißner Bezirk beim Schankwirth Herrn Ulbrich No. 290.
- 2.) Für den Burg Bezirk bei dem Schankwirth Herrn Lachmann No. 249.
- 3.) Für den Breslauer Bezirk bei dem Hutmacher Herrn Reimann No. 20.
- u. 4.) Für den Patzkauer Bezirk in der städtischen Brauerei.

Indem wir alle stimmfähigen Bürger bei Vermeidung der in §. 83. der allgemeinen Städteordnung vom 19. November 1808 angedrohten Nachtheile hierdurch einladen, sich in ihren Versammlungsortern pünktlich einzufinden, bemerken wir zugleich, daß unvermeidliche Abhaltungen spätestens am Tage vor der Wahl den Herrn Bezirks-Vorstehern anzuzeigen sind.

Wir gewärtigen, daß kein mit dem Wohle unserer Commune es wahrhaft gut meinender Bürger ohne die triftigsten Gründe aus dem Termine ausbleiben wird, wenn er erwägt, daß es sich um die Wahl von Männern handelt, deren Einsicht und guten Willen die wichtigsten Angelegenheiten der Stadt anheim gegeben werden.

Münsterberg, den 12. Februar 1842.

Der Magistrat.

Mit Bezugnahme auf die Amtsblatt-Verfügung vom 17. März 1817 wird das Abschneiden und Einbringen von Wipfeln zu den sogenannten Sommern bei achttägiger Gefängniß- und nach Verhältniß des Verbrechens noch härtere Leibesstrafe verboten.

Am Sonntage Lätare werden von unsern Polizei-Beamten den herumziehenden Bettelkindern nicht nur die Sommer abgenommen; sondern es werden dieselben auch, ihrem Alter angemessen, bestraft werden.

Münsterberg, den 23. Februar 1842.

D e r M a g i s t r a t.

Verkauf aus freier Hand.

Das unter No. 142 in Münsterberg belegene, den Erben des verstorbenen Bandmachers Joseph Horn gehörige Wohnhaus soll aus freier Hand verkauft werden.

Kauflustige haben sich dieserhalb an den Hornschen Vormund Töpfermeister Kerl zu wenden.

Münsterberg, den 25. Februar 1842.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Sonnabend den 12. März d. J. Vormittags 11 Uhr, sollen in dem unterzeichneten Steuer-Amte, Vier Eimer mit Beschlag belegte herbe Edenburger Weine, so wie $\frac{3}{4}$ Eimer dergleichen Ausbruch an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, am gedachten Tage und Stunde hieselbst zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen.

Münsterberg, den 1. März 1842.

Königlich vereinigt. Steuer = Amt.

Klose.

Urach der Schwarze

oder

der Hummel - Fürst.

(Fortsetzung.)

Er befahl ihm, sofort seine schwarze Brustkleidung auszuziehen, und, als es geschah, zog sie Urach selbst an. — Nun befahl er den Knechten, sich in einen Hinterhalt an der Straße zu stellen, und einen Kundschafter auszusenden, um das Nahen des Zuges zu erspähen. Er selbst legte sich unter einen hohen Kieferbaum, der an der Straße ohnfern eines Hauses auf der Höhe des Berges

stand; als Herberge und Wirthshaus galt, aber oft die Zuflucht und Heilerstätte von Räubern und Wegelagerern war, welche unter dem Schutze seines Pflegevaters standen, und ihren Raub mit selbigem theilen mußten.

Der ausgesendete Kundschafter meldete durch einen hellen Pfiff die Ankunft.

Bald war der Zug sichtbar, welcher auf der Straße von Glas herkam.

An der Spitze ritt ein alter Knappe, dann folgten zwei rüstige Knechte und nun zwei edle Frauen gänzlich verschleiert auf Maulrossen, deren klingende Glöcklein gar lieblich tönnten. Mehrere Knechte zu Fuß schlossen den Zug; und trieben ein schwer bepäcktes Saumroß.

Eben reiten die Frauen bei dem Baume vorüber, siehe da richtete sich das Auge der Einen, die der Gestalt und Größe nach kaum den Kinderjahren entwachsen schien, auf selbigen. Plötzlich hielt die zarte Hand die Zügel des reichgeschmückten Maulthieres, und sie sprach mit dem Wohl laut einer Stimme, der aus den Herzen zu dem Herzen spricht: „Mutter, verweile; sieh, unter dem Baume liegt ein Leidender, hörst Du die Töne seines Schmerzes, siehst Du, wie er sich windet!“

„Helft! rettet!“ tönte es jetzt mit brechender Stimme, „ich Unglücklicher fiel vom Baume, meine Beine sind gebrochen, meine Brust fiel auf einen harten Stein und ich sterbe ohne Hülfe! Helft, rettet, tröstet den Sterbenden!“

„Laßt uns barmherzig sein, wie der Herr barmherzig war!“ erwiederte die Mutter der Tochter, die eben ihren Schleier lüftete, und ein wahres Engelsantlitz blicken ließ.

Sie befahl, den Zug zu halten; beide Frauen aber stiegen von den Saumrossen; Die Ältere zog aus ihrem Busen eine Phiole mit köstlichem Balsam, die Andere ein Brevier, und so wollten sie den Leidenden körperlichen und geistigen Trost darbringen. Mitleidig nahm sie dem Stöhnenden.

„Ich fühle!“ rief er, „des Todes Nahen, was nußt mir der irdische Balsam, edle Jungfrau, reicht mir den himmlischen, tröstet mich in meiner Sterbestande, früh und jung scheid ich von dieser Erde, aber Eure

Hand sei mir die eines Engels, sie leite mich in eine bessere Welt!“

Bei diesen Worten erhob er, als wollte er beten, seine Hände, bemühte sich aufzustehen, aber in dem Augenblicke, wo die Jungfrau segnend ihre Hände auf ihn legen wollte, umfängt er sie mit seinen Armen, pfeift, daß es gellend durch den Wald wiedertönte, und von allen Seiten stürzen die Räuber hervor.

Die Knechte werden umringt, gefangen, geknebelt, das mit Schätzen beladene Maulthier wird sofort von dem rothen Georg bestiegen, die Frauen mit Gewalt auf die ihrigen gesetzt und zur Raubritterburg geleitet.

„Willkommen,“ rief der alte Raubritter des Berges dem Urach entgegen; und laut lachte er, als er seinen Pflegesohn schwarz wie die Nacht in des Köhlers Gewande sah, und sich bald darauf überzeugte, mit welchen reichen Schätzen das Maulthier beladen war, und von Georg die List seines Pflege Sohnes erfuhr.

„Urach!“ rief er, „Du bist mein wahrer Erbe; Schalkheit und Hinterlist vereint sich in Dir mit Kraft, und das Mitleid ist Deinem Herzen fremd; Du warst listig genug, diese Frauen zu rauben, ich vertraue Deiner Standhaftigkeit und Deiner Klugheit, daß Du sie auch hüten wirst. Der heutige Tag gibt Dir des Raubritters Weihe, und als solcher führe fortan den Beinamen: „der Schwarze!“ Im schwarzen Gewande verübtest Du Deine erste That, und auf ihr fahre fort zu wandeln!“

Bei diesen Worten küßte der Alte den Pflege sohn. Nun aber wandte er sich zu den Frauen und befahl seinen Knechten, sich zu entfernen.

(Fortsetzung folgt.)



Kirchen-Notiz.

Katholischer Religion.

Geboren: den 20. Febr. dem Schumacherstr. Johann Gulde ein Mädchen Johanna Josepha; den 21. dem Inwohner August Schwalme in der Vorstadt ein Mädchen Anna; den 22. dem Inwohner August Schmalfus ein Mädchen Louise; den 25. dem Schumacherstr. Johann Reichel ein Mädchen Berta Maria.

Gestorben: den 2. März dem Handeismann Florian Schneider ein Sohn Joseph an Krämpfen, alt 1 Jahr 11 Monat 1 Tag.

Evangelischer Religion.

Geboren: den 24. Februar dem Kutsher Karl Gottlieb Sturm Zwillingss-Mädchen Anna Maria und Karoline Louise.

Gestorben: den 26. Februar dem Eskadron Chirurgus Eduard Wilhelm Münster ein Mädchen Antonie Wilhelmine an Krämpfen, alt 1 Jahr 6 Monat.

Bekanntmachungen.

Den geehrten Familien aus Münsterberg und der Umgegend, zeige ich ganz ergebenst an, daß ich im Monat May d. S. wieder Tanzunterricht zu geben beabsichtige, wozu ich freundlichst einlade.

Auguste Gentschke,
Tanzlehrerin.

Auctions-Anzeige.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts werde ich auf den 7. März c. Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Gerichts-Local verschiedene Nachlaß-Effecten, bestehend in alten Möbeln und Kleidungsstücken, gegen baare Bezahlung öffentlich an den Meist- und Bestbietenden versteigern; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Münsterberg, den 2. März 1842.

Hörmann,
Auctions-Commissarius.

Beim Sattler Horn ist oben vornheraus eine Stube zu vermieten und den 1. April zu beziehen.

Das mir angehörige Kürschner Frinsdorf'sche Haus untern Bauden ist im ganzen zu verpachten oder die Wohnungen darin einzeln zu vermieten und den 1. April zu übernehmen; auch bin ich Willens das Haus unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Opitz,
Kürschnerstr.

Wohnung-Veränderung.

Einem hochzuverehrenden Publikum und meinen geehrten Kunden zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. März ab bei der verm. Weißgerber Kirmis am Ringe wohne; und bitte um ferneres Vertrauen und geneigten Zuspruch.

Joseph Hommerskirch,
Mannskleider-Verfertiger.

Zwei Stuben nebst Zubehör und ein Pferdestall sind zu vermieten und den 1. April zu beziehen; bei wem? sagt

Kurts.

Vor einiger Zeit ist innerhalb der Stadt eine lange und starke Wagenkette gefunden worden; der Eigenthümer derselben hat sich bei mir zu melden.

Kurts.

Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern, der Lust hat die Lohgerber-Profession zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden; bei wem? sagt

Kurts.

Getreide-Markt-Preise pro Scheffel.

Münsterberg, den 26. Februar.

Weizen . . .	72	—	73	—	75	Sgr.
Roggen . . .	35	—	36	—	37	Sgr.
Gerste . . .	25	—	26	—	28	Sgr.
Hafer . . .	20	—	21	—	22	Sgr.